

Ordentliche Hauptversammlung der

Value Management & Research AG
Gesellschaft für Vermögensmanagement,
Beteiligungs- und Vermögensberatung

am 22. August 2002 in Schwalbach

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr **2001**

Rede des Vorstandsvorsitzenden Kevin Devine

Es gilt das gesprochene Wort

Guten Tag.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Aktionäre, sehr geehrter Vertreter der Presse und der Medien, verehrte Geschäftsfreunde, liebe Gäste,

ich darf Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen ganz herzlich auf der diesjährigen Hauptversammlung unserer Gesellschaft begrüßen.

Das Geschäftsjahr 2001, über das wir heute Bericht zu geben haben, war für die Value Management und Research Gruppe das Schwierigste in der Geschichte der Gesellschaft. Die Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten gestalteten sich im gesamten Jahr 2001 besonders schwierig, was hauptsächlich unser Beteiligungsgeschäft, aber auch unser Kerngeschäftsfeld Asset Management stark beeinflusste.

Nach dem sehr volatilen Jahr 2000 sahen die Kapitalmärkte im ersten Halbjahr 2001 zunächst nach einer Erholung aus, die sich dann aber nicht durchsetzen konnte. Im Gegenteil, im zweiten Halbjahr, und vor allem nach den schrecklichen Ereignissen des 11. September, kehrte sich der Trend nachhaltig ins Negative um.

Die Euphorie für Technologiewerte der späten neunziger Jahre fand endgültig ihr Ende. Wir haben uns auf ein ganz neues Kapitalmarktumfeld einzustellen, und ich befürchte, dass dieses Umfeld auch in Zukunft nicht viel freundlicher wird. Deshalb erwarten wir, dass an die Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche künftig deutlich höhere Anforderungen zu stellen sein werden, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

Im Folgenden werde ich Ihnen einen Überblick über das Geschäftsjahr 2001 geben und auf die Entwicklung der Geschäftsbereiche der Value Management & Research AG eingehen. Daran anschließend werde ich auf die jüngsten Entwicklungen unserer Gesellschaft eingehen und Ihnen einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben.

1. Das Geschäftsjahr 2001

Die Value Management & Research AG setzte die mit Beginn des Geschäftsjahres 2001 eingeschlagene Geschäftsstrategie der Konzentration auf das Geschäftsfeld Asset Management uneingeschränkt um.

Wir haben alle Bereiche außerhalb dieses Kerngeschäftsfeldes entweder verkauft oder aufgegeben sowie durch Wertberichtigungen und personellen Abbau organisatorisch so reduziert, dass sie in Zukunft für die Gruppe keine große Bedeutung mehr haben.

Nach einem noch befriedigenden Start in das Jahr 2001 mit einem ausgeglichenen Halbjahresvorsteuerergebnis in der Value Management & Research Gruppe brachte das vierte Quartal als Folge der Ereignisse des 11. September hohe Wertberichtigungen für das Beteiligungsportfolio, die eigenen im Bestand gehaltenen Aktien und die Wertpapiere des Eigengeschäfts.

Gewinn- und Verlustrechnung

Zur Erläuterung der Geschäftsentwicklung der VMR Gruppe werde ich nun auf die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen eingehen. Ebenso verweise ich auf unsere Ausführungen in unserem Geschäftsbericht und auf den von Arthur Andersen mit dem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehenen Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2001.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung der VMR Gruppe möchte ich hier die wichtigsten Positionen kurz erläutern:

Aufgrund der bewusst deutlich zurückgefahrenen Aktivitäten im Corporate Finance / Eigengeschäft und der ungünstigen Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten, vor allem im 2. Halbjahr, sanken die gesamten Erträge der Value Management & Research Gruppe im Vergleich zum Vorjahr um 67,4 % auf nur noch 28,8 Millionen EURO.

Dieser hohe Umsatzrückgang ist natürlich in erster Linie auf die sehr stark gefallen Veräußerungserlöse aus dem Beteiligungsgeschäft zurückzuführen, die um 86% auf nur noch 7,6 Millionen EURO gesunken sind. Ursächlich hierfür sind natürlich zum einen der völlig eingebrochene Markt für Unternehmensbeteiligungen, insbesondere im Technologiebereich, auf der anderen Seite aber auch unsere ganz bewusste Zurückhaltung in diesem Markt ab Mitte 2000.

Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften weist einen Verlust von 10,8 Millionen EURO aus, in erster Linie bedingt durch die erwähnten Abschreibungen auf das Beteiligungsportfolio.

Der Bruttoprovisionsertrag ist zwar um 36% auf 15,9 Millionen EURO zurückgegangen, der Nettoprovisionsertrag sank jedoch deutlich geringer, nämlich nur um 18% auf 13,9 Millionen EURO. Hier findet insbesondere der fast vollständige Wegfall im Bereich Asset Management der Erfolgsgebühren (Performance Fees) seinen Niederschlag.

Die Personalaufwendungen sind mit 6,8 Millionen EURO nur geringfügig gesunken. Dies liegt zum einen an der erstmaligen Konsolidierung der Interinvest, ist aber auch bedingt durch die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Personalabbau in vielen Bereichen und dem daraus erst in laufenden Jahr spürbar werdenden Entlastungen.

Der Verlust vor Steuern in der Gruppe betrug 21,6 Millionen EURO. Davon kommen 18,4 Millionen EURO aus Bewertungsmaßnahmen.

Bilanz

Jetzt, möchte ich die wichtigsten Positionen aus der Bilanz kurz erläutern:

Die Verluste im 2001 reduzierten das Eigenkapital des Konzerns von 74,7 Millionen EURO auf 48,8 Millionen EURO um 34,6%. Die Eigenkapitalquote verschlechterte sich dadurch von 65,8% auf 52,1%. Der geringere prozentuale Rückgang beruht auf der im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Bilanzsumme

Der Rückgang der Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der sonstigen Vermögensgegenstände haben wesentlich zu der Verkürzung der Bilanz beigetragen. Darin finden die bereits genannten Bewertungsmaßnahmen ihren Niederschlag.

Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Bankverbindlichkeiten erheblich vermindern, und zwar von 24 Millionen EURO auf nur noch 12,8 Millionen EURO. Im laufenden Geschäftsjahr haben wir diese Bankschulden weiter zurückgefahren, so dass diese per 30.06.2002 nur noch 5 Millionen EURO betragen.

Eine signifikante Veränderung der Bilanzstruktur entstand durch die erstmalige Vollkonsolidierung der Interinvest S.à r.l.. Im Geschäftsjahr 2001 haben wir die Beteiligung in zwei Schritten von 49,9% auf nunmehr 67,6 % erhöht. In der Bilanz fand dies vor allem seinen Niederschlag in einem deutlichen Rückgang der Position Beteiligungen und einer damit direkt korrespondierenden Zunahme bei den Immateriellen Anlagewerten. Die Position „Immaterielle Anlagewerte“ enthält zum überwiegenden Teil die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Eigenkapital von Interinvest. Dieser sogenannte „Goodwill“ wird über 15 Jahre linear abgeschrieben.

Hohe Goodwill Positionen in der Bilanz geraten zunehmend in die Kritik bei Analysten. Wir sind aber der Meinung, dass die Ergebnisse der Interinvest nach wie vor die Aktivierung des Goodwills rechtfertigen und damit zu Recht in unserer Bilanz stehen.

Der Buchwert des Eigenkapitals je Aktie, inkl. Goodwill, beträgt am Jahresende 2001 ca. 5,80 EURO; nach Bereinigung um den gesamten Goodwill ca. 2,81 EURO pro Aktie.

2. Entwicklung der Geschäftsbereiche 2001

Asset Management

Die Strategie der Value Management & Research Gruppe, den Geschäftsbereich Asset Management künftig als alleinigen Kerngeschäftsbereich zu positionieren, wurde im Geschäftsjahr 2001 konsequent umgesetzt.

Das wichtigste Ereignis war die Erhöhung unserer Beteiligung an der Interinvest S.à. r.l.. Im Mai 2001 haben wir weitere 10% der Geschäftsanteile an der Interinvest S.à r.l. von nicht zum Management gehörenden Gesellschaftern erworben. Im Dezember kamen dann weitere 6,7% hinzu, so dass VMR nunmehr über insgesamt 67,6% der Geschäftsanteile dieser Gesellschaft verfügt.

Die Interinvest-Beteiligung ist für die VMR Gruppe eine zentrale strategische Beteiligung. Hier ist die individuelle Vermögensverwaltung für vermögende Privatkunden konzentriert. Die Gesellschaft entwickelte sich auch im schwierigen abgelaufenen Jahr sehr erfolgreich und das Ergebnis lag über den Planungen.

In Zukunft werden die Synergien, die sich aus dem Fondsgeschäft der VMR AG und der Vermögensverwaltung bei Interinvest ergeben, stärker genutzt werden.

Auf der anderen Seite haben wir die VMR Private Clients GmbH im Jahr 2001 verkauft. Die Gesellschaft verfügte nicht über die kritische Masse an verwaltetem Vermögen. Gleichzeitig haben wir uns dazu entschlossen, das individuelle Geschäft mit Privatkunden bei der Interinvest zu konzentrieren. Eine Übertragung des Privatkundengeschäftes der VMR Private Clients GmbH auf die Interinvest S.à r.l. war wegen der völlig unterschiedlichen Kundenstruktur nicht möglich.

Wir haben erhebliche Mittel in die administrative Verbesserung der Geschäftsabläufe im Publikumsfondsgeschäft investiert. Dazu wurde eine eigene Gesellschaft gegründet, die European Fund Services S.A. Die Dienstleistungspalette dieser Gesellschaft soll in Zukunft auch externen Vermögensverwaltern angeboten werden. Diese wichtigen Investitionen in unser Asset Management-Geschäft bilden die Grundlage für unser zukünftiges Wachstum.

Desgleichen haben wir den Vertriebsbereich in eine eigene Gesellschaft eingebracht, die VMR Fondsvertrieb GmbH, und personell verstärkt.

Im zweiten Halbjahr 2001 haben wir begonnen, unsere Fondspalette einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Wir haben – ähnlich wie viele andere Wettbewerber – in den Boomjahren 1998 bis 2000 zu viele Produkte, wie z. B Themen- und Länderfonds aufgelegt, oft in der damals sinnvollen Absicht, der Nachfrage unserer Vertriebspartner zu entsprechen.

Mit der Abkühlung des Börsenklimas sank die Nachfrage nach diesen Produkten wieder schlagartig, mit der Folge, dass diese Fonds aufgrund ihrer geringen Größe für Investoren wie auch für die Fondsgesellschaft unrentabel wurden.

Wir haben uns deshalb als einer der ersten Fondsgesellschaften dazu entschlossen, kleinere Fonds entweder zu schließen oder zusammenzulegen. Dieser Vorgang erfordert richtigerweise zum Schutze der Anleger die Beachtung und Einhaltung zahlreicher gesetzlich vorgeschriebener Melde- und Prüfungsverfahren und ist für die Gesellschaft kostenintensiv. Wir gehen dieses Thema jedoch bewusst und zügig an.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres sank das verwaltete Vermögen in der Gruppe analog dem Markttrend auf rund 750 Millionen EURO.

Die Erträge aus Erfolgsgebühren sind im letzten Geschäftsjahr fast vollständig entfallen. Im Rahmen der Restrukturierung unserer Fondspalette haben wir bei allen Publikumsfonds inzwischen gänzlich auf die sogenannte Performancegebühren verzichtet, weil sie auch nicht mehr in das Marktumfeld passen.

Unsere Fondsmanager haben auch in diesem Jahr eine gute Performance gezeigt. Der nach wie vor verfolgte Value- und Stockpicking-Ansatz ist das Schlüsselkriterium für alle Investmententscheidungen.

Im laufenden Jahr 2002 liegt zum Beispiel einer der Fonds die wir beraten 11% über der Vergleichsbenchmark per 30.Juni und erreichte den ersten Platz, laut Micropal, von allen Europäischen Aktien Fonds die in Luxemburg zugelassen sind.

Corporate Finance

Das Corporate Finance Geschäft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich zurückgefahren.

Wir sind keine Beteiligung mehr eingegangen, obwohl eine Vielzahl von Finanzierungswünschen an uns herangetragen wurden, sowohl von bestehenden Engagements als auch von neuen Unternehmen. Wir haben im Gegenteil versucht, bestehende Beteiligungen teilweise oder vollständig zu veräußern.

Vollständig abgebaut haben wir im Jahr 2001 z. B. die Position an Advanced Photonics AG (AdPhos), auch bei MatchNet plc. haben wir Gewinne durch Teilveräußerungen mitgenommen.

Im Bereich der nicht börsennotierten Beteiligungen konnten wir z. B. unseren Mehrheitsanteil an der Value Relations IR Services GmbH verkaufen, ebenso einen Teil an unserer IP 23 GmbH Beteiligung.

Der Bereich Corporate Finance konnte im Vergleich zum Vorjahr nur deutlich geringere Einnahmen aus Vermittlungstätigkeit erzielen. Die Provisionserträge gingen von 9,7 Millionen EURO im Jahr 2000 zurück auf 1,4 Millionen EURO.

Ein Ziel, welches wir im vergangenen Jahr nicht erreicht haben, war die Veräußerung unserer Mehrheitsbeteiligung an der VEM Virtuelles Emissionshaus AG in München.

Obwohl zahlreiche Verkaufsgespräche geführt wurden und das VEM mit immerhin 3 Lead-Mandaten im abgelaufenen Jahr zu den aktivsten Emissionsbanken in Deutschland gehörte, kam es nicht zu einem Abschluss.

Allerdings kann ich Ihnen sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, heute den Abschluss dieser Verkaufsbemühungen vermelden. Wir haben, vorbehaltlich der Zustimmung der BAFin, unsere gesamte Beteiligung an VEM Virtuelles Emissionshaus AG an mehrere Investoren verkauft. Somit wäre die VEM AG in unserer Bilanz nicht mehr vollkonsolidiert.

Die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Value Research GmbH sind seit Frühjahr 2001 vollständig eingestellt.

Was unsere 50 %ige Tochtergesellschaft VMR Capital Markets in USA betrifft haben wir in diesem Jahr mehrere Versuche unternommen, Teile an Dritte zu verkaufen. Nachdem diese Versuche ohne Erfolg geblieben sind, verhandeln wir im Moment mit dem Geschäftsführer mit dem Ziel unsere Anteile an **ihn** zu verkaufen.

Für die Trennung von allen dieser ehemals strategischen Tochtergesellschaften haben wir inzwischen bilanzielle Vorsorge getroffen, so dass uns ab dem zweiten Halbjahr 2002 hieraus keine nennenswerten Ergebnisbelastungen mehr erwachsen sollten.

Im Falle von partiellen Wertberichtigungen bei vorbörslichen Beteiligungen haben wir den Grad der Wertberichtigung beispielsweise anhand der Bewertungsbasis der letzten Finanzierungsrunde durch externe Investoren bzw. an dem noch vorhandenen Eigenkapital oder der Höhe der Planerfüllung der jeweiligen Beteiligung ermittelt.

Insgesamt beträgt der buchmäßige Bewertungsansatz der noch nicht börsennotierten Beteiligungen aus dem Geschäftsfeld Corporate Finance in unserer Bilanz per 31.12. 2001 nur noch rund 3,4 Millionen EURO.

Entwicklung des VMR Aktienkurses

Die Entwicklung des Kurses der VMR-Aktie im vergangenen Jahr war alles andere als erfreulich. Ich möchte Ihnen hierzu einige Erläuterungen geben, die die Entwicklung des Kurses vielleicht in ein etwas anderes Licht rücken.

Der Kurs hat unter Schwankungen von 9,30 EURO bis auf EUR 1,50 nachgegeben.

Diese Entwicklung hat primär eine fundamentale Ursache: Die vormals im Beteiligungsportfolio enthaltenen stillen Reserven sind massiv zusammengeschmolzen. Aber nicht nur die Reserven verschwanden, im Jahr 2001 sanken viele Beteiligungen zudem kurs- bzw. bewertungsmäßig unter ihren jeweiligen Beteiligungsbuchwert und mussten entsprechend abgeschrieben werden.

Allein bei Advanced Photonics sank der Kurs im Jahresverlauf von 38,55 EURO auf nur noch 2,35 EURO (- 94%).

Der Kapitalmarkt hat richtigerweise diese Entwicklung in der Preisfindung für unsere Aktie antizipiert.

Darüber hinaus haben wir uns in der Kapitalmarktkommunikation bewusst zurückgehalten, da wir das Jahr 2001 ganz klar als Übergangsjahr angesehen haben mit dem Ziel, die Struktur der Gesellschaft neu auszurichten und in unserem Kerngeschäftsfeld - wie vorhin beschrieben - unsere „Hausaufgaben“ machen zu können.

Allerdings bitten wir Sie, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre um Verständnis dafür, dass die Umsetzung unserer geschäftspolitischen Neuorientierung einige Zeit in Anspruch nimmt und wir nicht monatlich mit Erfolgsmeldungen an die Öffentlichkeit treten können. Wir bitten Sie um etwas Geduld, sind uns dafür aber sicher, dass der eingeschlagene Weg richtig ist und mittelfristig zum Erfolg führt, was sich dann auch in einem wieder steigenden Aktienkurs niederschlagen sollte.

Soweit mein Rückblick. Ich komme nun zur Geschäftsentwicklung der Value Management & Research Gruppe in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2002.

3. Das neue Geschäftsjahr 2002

Die Entwicklungen an den Finanzmärkten im ersten Halbjahr 2002 zeigen, dass die strategischen Anpassungen der Geschäftsausrichtung der Value Management & Research Gruppe an das geänderte Umfeld richtig und sinnvoll waren.

Dies findet nicht zuletzt auch in der Kursentwicklung unserer Aktie seinen Niederschlag: Nimmt man die ehemaligen – ich betone hier ausdrücklich, ehemaligen Mitwettbewerber zum Vergleich – hat sich unsere Aktie mit einer positiven Jahresperformance von 29 % an die Spitze der Tabelle gesetzt. Ehemalige Wettbewerber deshalb, weil viele Unternehmen dieser Tabelle ausschließlich im Beteiligungsgeschäft aktiv sind, woraus wir uns bekanntlich zurückgezogen haben.

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres war es vorrangig unser Ziel, die eingeschlagene Optimierung unserer Fondsstruktur weiter voranzutreiben.

Wichtig ist, dass es uns gelungen ist, die Restrukturierungsmaßnahmen so umzusetzen, dass uns alle für das Asset Management wichtigen Know How-Träger erhalten geblieben sind.

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2002 verzeichneten unsere eigenen Fonds insgesamt leichte Nettomittelabflüsse, volumenmäßig stärker wirkte sich jedoch der Wertrückgang auf Grund der fallenden Aktienmärkte auf das verwaltete Vermögen aus.

Bei Interinvest war nur ein leichter Volumenrückgang zu verzeichnen, die erfreuliche Profitabilität der Tochtergesellschaft hat darunter kaum gelitten.

Im Juni 2002 haben wir die zurückgekauften eigenen Aktien, insgesamt 450.700 Stück, zum Marktpreis an zwei Investoren verkauft.

Wie schon erwähnt, haben wir in diesem Jahr unsere Beteiligung an VEM verkauft, vorbehaltlich der Zustimmung des BAFin und verhandeln zur Zeit über den Ausstieg aus VMR Capital Markets U.S..

Mit Verkauf oder Schließung von vielen Tochtergesellschaften, die im Geschäftsfeld Corporate Finance / Beteiligungsgeschäft tätig waren, vereinfacht sich die Gruppenstruktur des Unternehmens.

Unter VMR AG sehen Sie hier 4 Tochterunternehmen, die alle auf das Asset Management konzentriert sind. Interinvest für private Vermögensverwaltung, VMR Fondsvertrieb für Vertrieb und Marketing, VMR Fund Management als Dachgesellschaft für alle VMR Fonds und European Fund Services für Fondsadministration. Bei der AG sind nach wie vor die Beratung und das Management von allen VMR und Fremdfonds angesiedelt.

Ergebnisentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2002

Auf die Entwicklung des ersten Halbjahres 2002 gehe ich nur sehr kurz ein. Wir haben für die Aktionäre und Gäste unserer Hauptversammlung im Foyer den Halbjahresbericht zum 30. Juni 2002 bereitgelegt, aus dem Sie nach dem gleichen Format wie in unserem Geschäftsbericht die Einzelheiten entnehmen können. Die Ergebnisentwicklung in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ist geprägt durch die noch immer anhaltende, sehr schlechte Börsenverfassung, und zwar in allen Bereichen des Marktes, nicht nur bei den Technologiewerten.

Im Monat Juni dieses Jahres sind deshalb nochmals Nettobewertungsanpassungen in Höhe von 3 Millionen EURO nötig gewesen, die das Vorsteuerergebnis auf minus 0,73 Millionen EURO haben sinken lassen.

Die Netto-Provisionserträge betragen 5,1 Millionen EURO und sind damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2001 um 33 % gesunken, allerdings waren darin im letzten Jahr auch noch Provisionserträge aus dem Corporate Finance Geschäft enthalten.

Auf der Kostenseite zeigt sich jedoch dieses Jahr erstmals eine deutliche Entlastung, obwohl im ersten Halbjahr die VEM weiterhin vollkonsolidiert wurde. So ist der Personalaufwand im Vergleich zum ersten Halbjahr 2001 um 42% gesunken.

4. Strategie

Im Asset Management ist beabsichtigt, das Wachstum durch neue Kunden und Vertriebskanäle fortzusetzen. Oberstes Ziel ist es, das Volumen des verwalteten Vermögens konsequent weiter auszubauen. Der Zielkorridor für das interne Wachstum liegt bei rund 20 bis 30% pro Jahr, obwohl dieses Ziel sehr abhängig vom Aktienmarkt ist.

Wir wollen uns mit unserem Value-/ Stockpicking Ansatz ganz klar unter den Vermögensverwaltern Europas positionieren. Unsere zugegebenermaßen große Konkurrenz kann eine solchermaßen klare und unabhängige Positionierung oftmals nicht einnehmen, da sie entweder in einem Banken- und / oder Versicherungsverbund eingebunden sind oder aber von einem anderen Finanzdienstleister dominiert werden, dessen Weisungen sie unterliegen.

Auf Basis dieser Unabhängigkeit wollen wir insbesondere unser Publikumsfondsgeschäft nach der erfolgten Reorganisation wieder wachsen sehen. Dazu haben wir unser internes Vertriebskoordinatoren-Team verstärkt und gehen jetzt auch wieder aktiv nach Außen, um uns zusammen mit unseren alten und neuen Vertriebspartnern dem Absatz unserer neuen Fondspalette zu widmen.

Eine erste Vertriebsveranstaltung für Vermittler im Frankfurter Museum für Moderne Kunst am 27. Juni traf auf gute Resonanz. Die Neuausrichtung unserer Fondspalette wurde auch von der Presse entsprechend positiv kommentiert.

In der Tabelle sehen Sie unsere neue Fondspalette: Die neun Fonds sind keine Mode-/ Themenfonds mehr, sondern Standardprodukte, die dem Anleger einen vernünftigen, langfristigen Vermögensaufbau mit Aktien bieten sollen. Darüber hinaus haben wir einen Geldmarktfonds ohne Management Fee, der dem kurzfristigen Parken von Geldern dient.

Mit dieser Fondspalette sind wir gut aufgestellt, um den Anforderungen des Marktes begegnen zu können. Natürlich ist es im Moment schwer, Anleger für das Thema Aktien zu begeistern. Wir sind aber der Meinung, dass sich nach der Jahrhundertbaisse nunmehr am Markt bald der Boden ausbilden wird, und dann ist jeder neu gewonnene Kunde ein Kunde auf Dauer, der mit unseren Fonds viel Freude haben wird.

Die VMR AG war immer eine Gesellschaft, die sehr früh auf die sich abzeichnenden Marktveränderungen reagiert hat und diese schnell in der eigenen Geschäftsausrichtung umgesetzt hat. Wir waren mit bei den Ersten, die rechtzeitig ihre Kosten drastisch reduziert haben, um sich den sich ändernden Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten anzupassen.

Wir sind wiederum eine der ersten Fondsgesellschaften, die die Struktur ihres Fondsgeschäfts reorganisiert und dies auch aktiv kommuniziert hat. Unsere Anstrengungen zielen zur Zeit auf die Etablierung unserer neuen Fondspalette am Markt und der Stärkung unserer Vertriebssteuerungsaktivitäten.

Obwohl die jetzige Situation am Aktienmarkt sehr schwierig ist, sind wir zuversichtlich was die mittel- und langfristige Trends betrifft. Die Nachfrage nach professioneller Vermögensverwaltung wird stets steigen. Mit kurzfristigen Zinsen unter 4%, ist die Attraktivität von Aktien bei diesen Kursen stärker als seit Jahren. Wenn die jetzige Krise in der Wirtschaft vorbei ist, dann werden die langfristigen Vorteile von Aktien und Aktien Produkte wieder in Vordergrund rücken. Dann ist Ihre Firma, meine Damen und Herren, durch gute Produkte, gute Leistung und starke und effiziente Strukturen ideal positioniert zu profitieren.

Noch ist dies alles nicht in unserem Aktienkurs eskomptiert. Wir denken aber, dass der Markt unseren Weg mittelfristig honorieren wird und dann sollte die Bewertung unserer Aktie auch wieder zumindest auf Buchwertniveau liegen und nicht bei einem Bruchteil davon, wie dies leider zur Zeit der Fall ist.

Der Markt sollte dann zudem auch eine Neubewertung unserer Aktie unter Ertragsgesichtspunkten vornehmen und uns ein ähnliches Bewertungsniveau wie das vergleichbarer Vermögensverwalter zugestehen.

5. Ausblick

Für das Gesamtjahr 2002 planen wir ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern. Das Jahr wird noch geprägt sein von Belastungen, die aus der Vergangenheit stammen.

Die Kosten haben wir deutlich reduziert, die Provisionserträge stabilisieren sich auf zugegebenermaßen niedrigem Niveau. Wir sind intern und organisatorisch gerüstet, bei einem erwarteten Aufschwung am Aktienmarkt deutlich mehr Volumen zu handeln und sollten dann in der Lage sein, wiederkehrende, gesicherte Gewinne auszuweisen.

Für das kommende Jahr 2003 und die Zukunft wird die Ertragsseite ausschließlich von Gebühreneinnahmen bestimmt sein. Für diese Zeit planen wir dann auch wieder mit einem positiven Ergebnis.

Corporate Governance Kodex

Wie Sie sicher wissen, hat eine Regierungskommission am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Ziel ist es, die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und –überwachung für nationale wie auch für internationale Investoren transparent zu machen, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Der Kodex adressiert alle wesentlichen Kritikpunkte an der deutschen Unternehmensverfassung.

Der Vorstand hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eine interne Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Vorschläge der Regierungskommission zum Corporate Governance Kodex für die Value Management & Research Gruppe umsetzen soll.

Wir werden Sie, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, spätestens auf der nächsten Hauptversammlung über die Umsetzung dieses Kodexes informieren.

Ein erstes Ergebnis dieser Arbeitsgruppe findet seinen Niederschlag im Tagesordnungspunkt 4 unserer heutigen Abstimmungsliste, wo wir Sie bitten, die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2002 zu wählen.

Für den Wechsel des Wirtschaftsprüfers spricht vor allem eine Überlegung: Arthur Andersen war bisher zugleich für die Abschlussprüfung und die Durchführung der Internen Revision beauftragt. Wie bereits erwähnt, ist es unter Corporate Governance Gesichtspunkten geboten, diese Funktionen von zwei unabhängigen Firmen ausführen zu lassen, um einen weiteren Kontrollmechanismus zu installieren. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, Arthur Andersen weiterhin mit der Durchführung der Internen Revision zu betrauen, während PwC ab diesem Jahr unseren Jahresabschluss prüfen soll. Ich denke, dieser Vorschlag ist im Interesse aller Aktionäre.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.